

Feldhygiene im Hopfenbau – Virosen (Stand 03.08.2021)

Hopfenmosaikvirus (HpMV), Apfelmosaikvirus (ApMV), Prunus Necrotic Ringspot-Virus (PNRSV), Arabis Mosaik-Virus (ArMV), Latentes Hopfen-Virus (HpLV) und Amerikanisches Latentes Hopfen-Virus (AHLV)

Biologie

- RNA mit Proteinhülle umschlossen
- benötigt für die Vermehrung einen Wirt (z. B. Hopfen)
- ist außerhalb des Wirts nicht überlebensfähig
- Verbreitung mittels Schmierinfektion (z. B. Anleiten, Handentlauben), Pflanzgut, Kulturmaßnahmen, Vektoren (z. B. Blattläuse (HpMV, HpLV))

Schadbild (Symptomausprägung im Folgenden ist nicht differenziert)

- mosaikartige, ring- und/oder bänderförmige Blattaufhellungen
- Wachstumsdepressionen: gestauchter Wuchs ab Anfang Mai
- bei den meisten Sorten geringe bis keine Auswirkungen auf Ertrag und Inhaltsstoffe



Überwachungsmethoden und vorbeugende Maßnahmen

- Bestandskontrollen ab Anfang Mai
- Markieren der verdächtigen Pflanzen
- Pflanzgut ausschließlich von zertifizierten Betrieben verwenden
- gerodete virusinfizierte Altbestände mindestens 1 Jahr nicht mit Hopfen bepflanzen
- Reduzierung von Bodenbearbeitungs- und mechanischen Pflegemaßnahmen (Wurzel- bzw. Pflanzenverletzungen reduzieren, um den Austausch von Pflanzensaft zu verringern)

direkte Bekämpfungsmaßnahmen

- keine direkte chemische/biologische Bekämpfung möglich
- infiziertes Pflanzenmaterial von der Fläche entfernen
- Durchwuchs bekämpfen
→ alte Wurzeln, die nach dem Roden im Boden verbleiben, können neu gepflanzten Hopfen infizieren
- Neuanpflanzung mit gesundem virusfreiem Material
→ Verwendung von zertifiziertem Pflanzenmaterial (A- oder B- Zertifikat)

Probennahme

- Anmeldung der Probe: Hopfenring e.V., 08442 957-3000, berater@hopfenring.de
- 2 junge, Symptom-tragende Blätter einer Pflanze in Tüte geben
- Tüte mit Namen und Adresse beschriften, Probenbegleitschein beilegen
- Blätter im Kühlschrank lagern und schnellstmöglich mit Probenbegleitschein zur Untersuchung bringen